

PRESSE-INFORMATION

„Das typische Mobbingopfer gibt es nicht!“

Ein Gespräch mit Dr. Karl Gebauer,

Referent auf dem 5. JAKO-O Familien-Kongress in Weimar

Bad Rodach, 30. April 2010. Wenn Kinder in der Schule oder bereits im Kindergarten Opfer von Gewalt werden, hat das oft psychische Auswirkungen auf ihr ganzes Leben. Mobbing ist eine Art von Gewalt, die Opfer in eine Ecke drängt, aus der sie ohne Hilfe nicht mehr herauskommen. Viel zu oft wird indes vergessen: Auch Täter benötigen dringend eine helfende Hand. Im folgenden Kurzinterview beantwortet Dr. Karl Gebauer Fragen von Eltern, die sich Sorgen um ihr Kind machen – weil es Opfer oder Täter auf dem Mobbingterrain „Schulhof“ geworden ist.

Woran merke ich, dass mein Kind gemobbt wird?

Wird ein Kind gemobbt, können Eltern, Lehrer oder andere nahestehende Personen es an verstreuten einzelnen Äußerungen erkennen. Aufgabe der Eltern ist es, diese Einzelteile zu erkennen und zusammenzufügen. Die Kinder klagen dann beispielsweise über Kopf- oder Bauchschmerzen, möchten nicht mehr zur Schule gehen oder sie erzählen vereinzelt Dinge wie „Mein Mathebuch ist weg“ oder „Meine Fahrradklingel ist kaputt“. Oft verschlechtern sich diese Kinder auch rapide in der Schule. Manchmal vertrauen die Kinder sich sogar ganz ihren Eltern an und erzählen ihnen alles – ein Glücksfall.

Wie kann ich meinem Kind helfen, wenn es gemobbt wird?

Erste wichtige Regel: Eltern sollten ihr Kind unbedingt ernst nehmen und ihm glauben! Zweite wichtige Regel: Eltern sollten nichts ohne das Wissen des Kindes in die Wege leiten! Das sollten sie ihrem Kind glaubhaft versichern. Denn es weiß genau, dass es in der Schule ganz allein ist und in der Mobbingsituation ihm weder Eltern noch Lehrer helfen werden. Dieses Angstgefühl ist sehr intensiv. Oft reden Eltern übereilt mit der Klassenlehrerin. Diese klagt die Klasse offensiv an, die Mehrheit der Schüler bestreitet natürlich die Taten. Das Resultat: Entweder das Kind wird noch mehr gequält oder das Opfer steht als Lügner da. Deswegen sollten Eltern mit ihrem Kind besprechen, was sie machen können, gegebenenfalls gemeinsam zum Lehrer gehen. Im schlimmsten Fall müssen Eltern ihr Kind sofort aus der Schule nehmen, um es vor psychischer und physischer Gewalt zu schützen.

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon 040 507113-40
Fax 040 591845
volker.clement@mastermedia.de



Wo hört Ärger auf, wo fängt Mobbing an?

Mobbing ist es dann, wenn ein einzelnes Kind von den Aktionen betroffen ist. Beim Mobbing gibt es einen Täter. Um ihn gruppieren sich Helfer, sogenannte aktive Mitläufer. Und es gibt passive Mitläufer, die hauptsächlich beobachten und hin und wieder auch mitmachen, um nicht negativ aufzufallen. Alle Aktivitäten zentrieren sich auf ein Kind. Das Opfer kann sich daraus nie allein befreien. Es braucht immer Hilfe von außen.

Was kann ich machen, wenn mein Kind andere Kinder mobbt?

Das merken Eltern leider spät oder gar nicht. Denn Täter zeichnet ein hohes Maß an Klugheit aus, wenn es darum geht, ihre Tat unentdeckt zu lassen. Täter wollen zwar treffen, wollen selbst aber nicht entdeckt oder bestraft werden. Oft sind Mobber sogar sehr angepasste, freundliche Schüler. Viele Eltern weisen Vorwürfe leider von sich, wenn ihr Kind beschuldigt wird. Es braucht große Kompetenz der Lehrkraft, die Eltern so zu informieren, dass sie bereit sind, mit ihrem Kind konstruktiv zu sprechen. Gelingt es, dann heißt der nächste Schritt „Wiedergutmachung“. Zum Beispiel in Form eines entschuldigenden Briefes des Täters. Das kann sehr heilsam sein – für beide Parteien.

Wie bereite ich mein Kind auf den Kindergarten- und Schulalltag vor, damit es nicht gemobbt wird?

Das Wichtigste ist der Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls und eines Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und Kind. Kinder mit einem guten Selbstwertgefühl haben keine Veranlassung zu mobben und wissen eher, wie sie sich wehren, wenn sie zum Opfer werden und wo sie Hilfe bekommen. Denn jedes Kind kann, entgegen weitläufiger Meinung, zum Opfer werden. Es gibt nicht das typische Mobbingopfer.

Zur Person

Dr. Karl Gebauer war bis zu seiner Pensionierung Rektor der Leineberg-Grundschule in Göttingen. Er hält seit vielen Jahren Vorträge zu aktuellen Erziehungsfragen und leitet Workshops in Akademien, Familienbildungsstätten, Volkshochschulen, Fachhochschulen und Universitäten. Gebauer ist Autor vieler Ratgeber-Bücher, u. a. „Mobbing in der Schule“, erschienen im Beltz-Verlag. Seit 30 Jahren ist er engagiert in der Lehrerfortbildung tätig. Dr. Karl Gebauer lebt mit seiner Familie in Göttingen. Mehr Infos über Dr. Karl Gebauer: www.gebauer-karl.de

Hinweis für Journalisten: Dr. Karl Gebauer steht für Interviews und Leseraktionen zur Verfügung.

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon 040 507113-40
Fax 040 591845
volker.clement@mastermedia.de



5. JAKO-O Familien-Kongress

Weiterbildung für Eltern rund um das Thema Familienleben bietet der 5. JAKO-O Familien-Kongress vom 25. bis 26. September 2010 in Weimar. Der Stundenplan des Kongresses ist prall gefüllt mit Veranstaltungen zu Themen wie Mobbing, Übergewicht und Patchworkfamilie. Zum Thema Mobbing bei Kindern wird Dr. Karl Gebauer unter dem Motto „Stille Ohnmacht – Wege aus der Mobbingfalle“ referieren.

Die Kosten für den 5. JAKO-O Familien-Kongress im congress centrum neue weimarhalle betragen 159 Euro. Darin enthalten sind die Besuche der Seminare von 23 Fachreferenten, persönliche Kongressunterlagen, die Verpflegung während des Kongresses und die JAKO-O „Austausch-Klön-Beisammensein-Fete“ am Samstagabend.

Weitere Informationen und Anmeldung zum 5. JAKO-O Familien-Kongress:

www.jako-o.de/familienkongress oder telefonisch unter +49 9564 929387

Ausgezeichnete Familienfreundlichkeit

Die JAKO-O GmbH wurde 1987 gegründet und gehört neben dem Spielwarenhersteller HABA sowie dem Kindergarten- und Schulausstatter Wehrfritz zur HABA-Firmenfamilie. Inhaber und geschäftsführender Gesellschafter ist Klaus Habermäß. Seit 2004 erschließt JAKO-O mit den Vertriebsbereichen Qiéro! und FIT-Z neue Zielgruppen: Während sich JAKO-O an Kinder bis 10 Jahre wendet, richtet sich FIT-Z an Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren. Qiéro! bietet Mode für Erwachsene. Die HABA-Firmenfamilie beschäftigt im nordbayerischen Bad Rodach (Oberfranken) etwa 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihre familienfreundliche Unternehmenspolitik wurde die gesamte HABA-Firmenfamilie bereits mehrfach mit dem Zertifikat zum Audit berufundfamilie®, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, sowie dem Ökoaudit ausgezeichnet.

Zeichenzahl des Textes ohne Leerzeichen: ca. 5.280

Zeichenzahl des Textes mit Leerzeichen: ca. 6.160

JAKO-O GmbH
... Kindersachen mit Köpfchen!
Werner-von-Siemens-Str. 23
96476 Bad Rodach

Presse-Kontakt:
Volker Clément
MasterMedia GmbH
Fon 040 507113-40
Fax 040 591845
volker.clement@mastermedia.de

